

Der vulkanische Boden ist sehr ertragreich. Daher ist der Ackerbau (Reis, Tee, Baumwolle) die Hauptbeschäftigung des Volkes. In den Bergwerken gewinnt man Steinkohlen, Eisen- und Kupfererze sowie ausgezeichnete Porzellanerde. Das fischreiche Meer liefert ebenfalls hohe Erträge.

2. **Die Bewohner.** Das ertragreiche Land ist imstande, eine große Menschenmenge zu ernähren. — Die Japaner ähneln in ihrem Aussehen den Chinesen, deren gelehrige Schüler sie lange Zeit in allen Gewerben gewesen sind. Jetzt aber haben sie ihr festländisches Brudervolk weit überholt. Der japanische Kaiser (Mitado) öffnete nämlich den Europäern sein Land und schickte viele lernbegierige Japaner nach Europa, um dort zu studieren. Man baute nach europäischem Muster Eisenbahnen, errichtete Postämter und Schulen, gründete Fabriken usw. Auch das japanische Heerwesen wurde nach dem Vorbilde des europäischen geordnet. Das Christentum hat aber in Japan noch weniger Eingang gefunden als in China.

3. **Handel.** Europäer und Amerikaner treiben mit Japan lebhaften Handel. Sie führen die Erzeugnisse ihrer Länder dorthin aus (Deutschland z. B. Farbstoffe, Metallwaren, Wollgewebe und geschliffene Glaswaren) und bringen dafür Tee, Seide, Baumwolle, Papier- und feine Ladwaren zurück. Bis zur Hauptstadt Tokio (2,2 Mill.) können wegen des seichten Wassers tiefgehende Seeschiffe allerdings nicht gelangen. Ihre Hafenstadt ist Notohama (400). In den letzten Jahren hat aber Nagasaki (180), das der chinesischen Küste näher liegt, den Haupthandel an sich gezogen.

II. Ostindien.

1. Vorderindien.

Vorderindien hat die Gestalt eines Vierecks, das durch den Wendekreis in ein nördliches und in ein südliches Dreieck geschieden wird (Hindostan — Detan). Gib die Grenzen an! Im Süden ist der Halbinsel die Insel Ceylon vorgelagert. Das gesamte Gebiet ist fast 7 mal so groß als das Deutsche Reich.

1. **Hindostan.** a) Der Himalaja (d. h. Wohnung des Schnees) ist das höchste Gebirge der Erde. Viele seiner Spitzen sind über 7000 m hoch; der Mount Everest (maunt ewerest) erreicht sogar eine Höhe von 8840 m. Da sich die Wolken der Meereswinde an den Schneebergen abkühlen, erhalten die steilen Südhänge des Gebirges sehr viel Regen. Der Himalaja ist darum das Quellgebiet großer Ströme: Indus, Brahmaputra und Ganges entspringen dort mit ihren vielen Nebenflüssen. Sie haben im Laufe der Zeiten ungeheure Mengen von Steingeröll und Erde mit sich fortgerissen und auf diese Weise das Meer, das sich zwischen dem Gebirge und dem südlicher gelegenen Hochlande von Detan befand, zugeschüttet. So ist das ausgedehnte Tiefland Hindostan entstanden (vgl. mit der Poebene!).

b) **Indusgebiet.** In den Ebenen am Mittel- und Unterlaufe des Indus herrscht große Trockenheit. Am Südwestfuße des Himalaja dagegen fließen 5 wasserreiche Gebirgsflüsse zusammen. Das von ihnen durchströmte Fünfstromland ist fruchtbar. Ebenso sind die Gebirgstäler dieser Flüsse überaus ertragreich (Kaschmir).

c) **Ganges- und Brahmaputragebiet.** Da die Flüsse die gewaltigen Wassermassen, die vom Himalaja herabkommen, oft nicht zu fassen vermögen, dehnt sich am Fuße des Gebirges ein weiter, mit Schilf und Bambusrohr dicht bewachsener Sumpfgürtel